

AUG 1968

12034

WARNING NOTICE: SENSITIVE  
SOURCES AND METHODS INVOLVED

1968, 66

Sehr geehrter Herr Mader !

Dank für Ihre Zeilen aus dem netten Abbazia. Wo haben Sie denn gewohnt ? Soll ich Ihnen mein Haus schenken, das ich einmal dort hatte ? Wenn Sie in Richtung Laurana gehen, ca. zweihundert mtr. hinter dem Hotel Cristall (ich glaube, so nannte es sich damals) zur linken Hand steht eine Villa, ganz nett, oben und unten schön geschmiedete Eisentore, nur durch das kleine Wegchen am Meer unterbrochen, liegt es heute noch. Der Badestrand war auch eingezäunt, zwei Felsen im Meer abgehobelt und mit einer Brücke verbunden, war ideal zum Sonnen. Aussen lag meine Jacht und ein kleines Beiboot. In Villa de Nevoso hatte ich einen kleinen Fundo, schöne Kühe, alles sauber aufgebaut. Dann kamen nach Abbazia die Leute von unten herauf, fanden die WC zum waschen sehr unpraktisch, weil das Wasser so schnell weglief, aus den schönsten Orient Teppichen machten sie Sandalen, Parket war guter Heizstoff und das el. Licht schön zum spielen. Regen Sie sich nicht auf, es ist wirklich war. Die einheimischen Krieger taten mir nichts. Sie wissen ja wohl, dass ich als ital Kanonier schwer verwundet nach Abbazia zurück kam. Die Uniform war für einen Südtaliener gedacht, Hosen und Jacke 30 cmtr. zu kurz. Sie haben recht, Zeiten und Menschen ändern sich und bald werden die Verbündeten von damals, wieder sich die Hände geben und gegen China einig sein, was ja jetzt schon zum Teil, wenn auch still gehütet, der Fall ist.

Trotz dem Reiz das Abbazia immer hatte, in bezug auf das schöne Meer, Klima und den duftenden Lorber mit seinem Völkergemisch zur Saison, bin ich lieber hier. Freund Tito würde mich wohl kam einladen, aber bestimmt im richtigen Moment Pension, wenig gemütlich, auf Lebenszeit bieten.

Nun ich hoffe, Sie haben sich wenigstens etwas erholt und sich an Land, den netten Mädchen und Meer erfreut.

Nun zu Ihren Fragen. Zuerst war das Kommando "still" in Abbazia stationiert. Meine zwei Hauptverbündungsleute waren Alois Jacoslav Glavan, ein ehemaliger jugosl. Hauptmann, Onkel Berater von Tito. Glavan war das grösste Schwein, das mir jemals unter die Hand kam. Er hat alles verraten, wenn es ihm zusagte. Seine eigene Familie und die des Onkels zuerst. Im Kriege benützte der Kerl die Namen, ich erinnere mich an Hauptmann Viktor Günther u.a. Der Onkel war auch noch nach dem Krieg bei Tito, vielleicht noch heute eine Persönlichkeit in dieser Richtung. Glavan ist der Mann, der auf Camber schoss, als er fliehen wollte. Nach dem Kriege verhalf ich Glavan auf Grund meines Einflusses aus der USA Gefangenschaft, versorgte ihn, trotz Warnung der Amerikaner mit Lebensmittel und verhalf ihm zur Flucht nach Südamerika. Glavan das Schwein dankte es mir, indem er dann hier mit rund 15 mille USA stiften ging und einem Brillanten von ca. 23 carrat. Mehr oder weniger im Jahre 48 arbeitete er als Spion mit anderem, mir unbekanntem Namen in Flugzeugfabriken, in Californien. Tito hat dies bestimmt nicht bezahlt, vermutlich Moskau. Dann setzte sich Gl. nach Ecuador ab. Es gelang mir, ihn dort zweimal verhaften zu lassen. Aber jedesmal kam er sofort wieder frei. Ich hatte in wegen Unterschlagung und Betrug angezeigt. In Ecuador benützte er den Namen Luis Spipanovic. Nachdem ihm dort der Boden zu warm wurde, verschwand er spurlos. In USA konnte ich unter dem genannten Namen ein Konto von über 60 mille USA nachweisen. Die erste Frau von Glavan lebt wohl noch in Susak. Seine Geliebte, mit der er zwei Kinder hat, ist

CONFIDENTIAL

DOD DIR 5200.10

DOWNGRADED AT 12 YEAR INTERVALS  
NOT AUTOMATICALLY DECLASSIFIED  
DOD DIR 5200.10

CONFIDENTIAL

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2001 2006

BEST AVAILABLE COPY

AUG. 1988

12034

eine Italienerin namens Campanella (Fedora). Die erste Frau weiss wohl viel über Glavan.

Zweite Verbindung, weit einflussreicher, war ein General von Tito. Dieser war mir gegenüber immer sehr anständig und Sie werden verstehen, dass ich den Mann nicht in Gefahr bringen kann und will. Durch diese beiden Linien konnte ich mir alle nötigen Informationen beschaffen und ich wusste, wo mit oder ohne Geld etwas zu holen war und was sich jeweils tat oder geplant war.

Von Matuglie aus, habe ich drei oder vier Züge mit je 10 bis 12 Waggons mit Waffen und Munition abgefertigt und weisungsgemäss nach Deutschland rollen lassen. Bei den Operationen handelte es sich um Waffen der verschiedensten Fabrikate, bis zum schweren MG. Die meisten Waffen kamen von der zurückflutenden 7. ital. Armee. Die Bevölkerung nahm diese Waffen an sich und legte Sammlager an. ca. 30 % kam aus engl. amerikan. und russ. Bestand. Wie die Waffen verwendet wurden, weiss ich nicht. Ein Teil davon bekam wohl Skorzeny, wenn es sich um engl. oder russ. Fabrikate handelte.

Später arbeitete ich von Trieste aus, hier hatte ich ein schönes Sammlager von Waffen und Waren, Verladung ebenfalls mit Bahn. Weiter hatte ich ca. 8 LKW, die Soldaten kamen aus Russland, Orient, Polen, Rumänien und konnten auftreten wie dies eben nötig war. Keine LKW hatten Nummern nach Wahl. Die Soldaten taten Dienst in Zivil, selten wurde Uniform getragen.

Die Organisation wurde wesentlich grösser in Meran, wo ich unten in der Stadt, ich glaube es war in der Nähe des Rennplatzes, drei grosse Hallen hatte. Hier wurde gesammelt und alle 14 Tage ging ein kompl. Zug ab. Bescheidenere Erfolge gab es in Frankreich, Holland (mittels Miedl und Spitz) und Dänemark. Sie wissen ja wohl, wie wir dann die Noten von dort aus weiter brachten. Rennpferdtransporte, Haferkisten mit doppeltem Boden und Käufer war ein Grossreeder schwed. Herkunft.

Ausser Waffen beschaffen wir alles, was im Krieg Mangelware war. Wir hatten vom USA Jeep bis zur Jodflasche einen guten Stock. Meine Leute haben nur einzeln, nie in Ette gearbeitet. So konnte keiner den Anderen verpfeifen. Es gab wenig Pannen. Tito hat wohl mehr Unterstützung wie Michailovic genossen, seine Leute waren also Geschäftstüchtiger.

1. Kontrollfragen: Ja, leider ist der Betrüger Karnats immer noch in B.A. Direktor. Heute können auch Betrüger Bankdirektoren sein.
2. Dem Namen nach sehr gut, selbst Gott sei Dank nicht. (Ich schebte vollkommen unabhängig im jeweiligen Arbeitsraum.)
3. Leider nein, Miedl ist mit dicker Brieftasche aus Judenberaubung und Pfundverkäufen ein "Ehrenmann" in München.

Herr Rod, aus B. ist erschrocken, als er feststellte, dass Ihre Briefe mit Ihrem Namen nicht nur von Ihnen unterschrieben worden sind. Der Mann hat grossen Einfl. und Ihnen wohl einen Gefallen getan, wie Sie es kaum ahnen. Wir unterhalten uns darüber etwas später. Die Sache bringt ich wieder in Ordnung.

Mit besten Grüßen,  
Jhr

DOWNGRADED AT 12 YEAR INTERVALS  
NOT AUTOMATICALLY DECLASSIFIED  
DOD DIR 5260.10

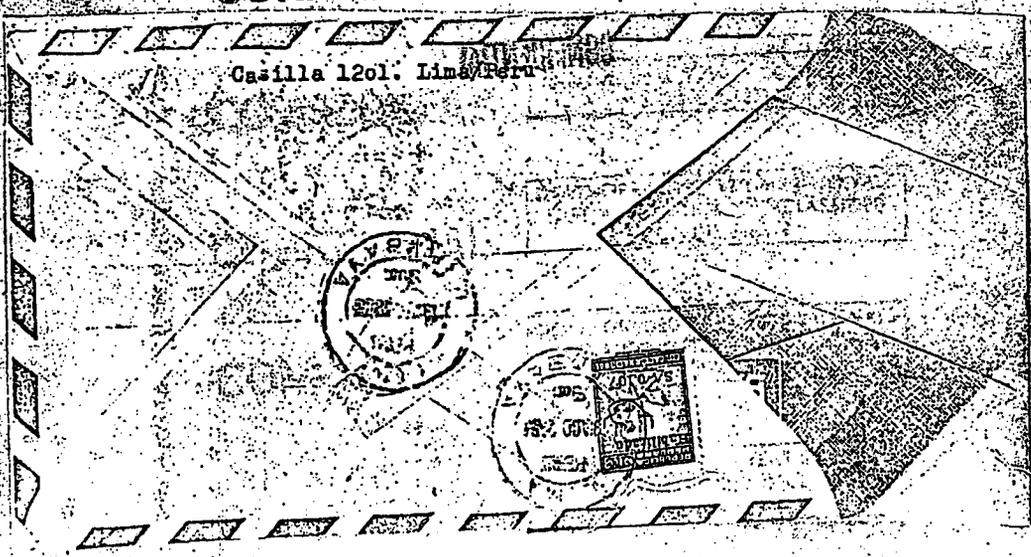
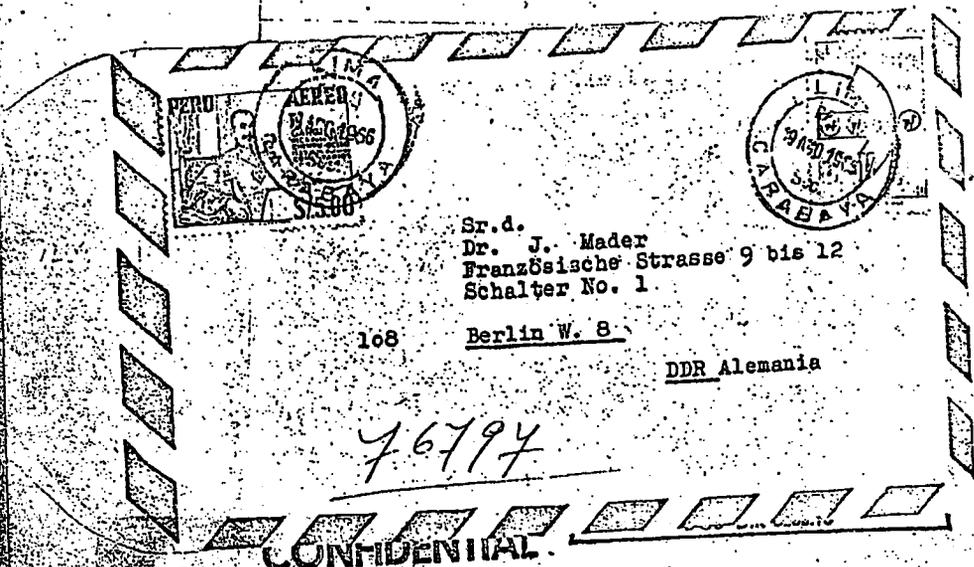
CONFIDENTIAL

# BEST AVAILABLE COPY

AND METHODS INVOLVED AUG. 1966

WARNING NOTICE: SENSITIVE  
SOURCES AND METHODS INVOLVED

CONFIDENTIAL



DOWNGRADED AT 12 YEAR INTERVALS  
NOT AUTOMATICALLY DECLASSIFIED